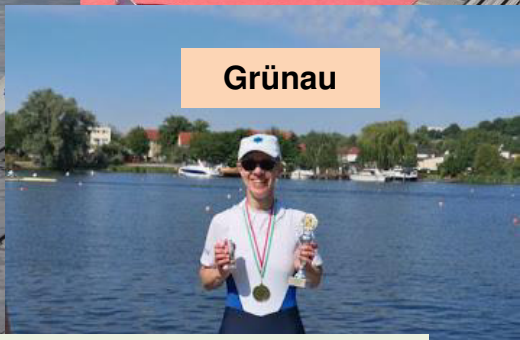
clubkurier

MEISSNER RUDERCLUB „NEPTUN“ 1882 e.V.

Herbstausgabe 2019

Bad Lobenstein

Gießen



Grünau

Fotos: F. Lange, I. Berfelde, M. Schneider

Liebe Mitglieder, Freunde und Sponsoren des Meißner Ruderclubs „Neptun“ 1882 e. V.

Liebe Mitglieder, es freut mich besonders, was für zahlreiche Aktivitäten bei uns im Verein bis jetzt stattgefunden haben. Egal ob beim Rennrudern oder bei Wanderfahrten beachtliche Leistungen konnten erbracht und Siege für den MRC eingefahren werden. Aber auch bei organisierten Aus- und Wanderfahren hat ein geselliges Beieinander stattgefunden, und viele Ruderkilometer wurden für den Fahrtenwettbewerb gutgeschrieben. Dieses möchte ich einmal lobend erwähnen und hervorheben. Nutzt das schöne Wetter um dies fortzuführen!

Wie alle sicherlich bemerkt haben, ist die geplante monatliche Achterausfahrt ins „Wasser“ gefallen, da unser Gig-Achter nicht mehr so mitmachte wie wir wollten. Schweren Herzens und bei mir mit einem weinenden Auge haben wir uns entschieden, diesen zu verkaufen. Ruderkameraden aus CZ haben die Gunst der Stunde genutzt, um ihn wieder nach Hause zu holen wo er einmal hergekommen ist. Hoffen wir, dass ihnen das Boot auch wieder genauso viel Freude bereitet wie uns.

Natürlich denken wir auch an die vielen Arbeitsstunden, die wir in das Boot gesteckt hatten. Es lässt sich nicht leugnen: gerade die älteren Boote bedürfen viel Aufmerksamkeit und Pflege. Meistens sind es dann Tätigkeiten, die nicht sonderlich viel Spaß machen, aber erledigt werden müssen. Deshalb die Bitte: die Bootsbaugruppe bei anfallenden Arbeiten mit zu unterstützen. Ein großer Dank an die Gruppe, die sich wirklich super zusammengetan hat und im Vereinsinteresse tätig ist. Danke an Euch.

Nachdem bei mir die Träne im Auge getrocknet ist, gibt es aber für den Achter auch etwas Positives zu berichten. Dazu wird Michael Ußner noch einige Ausführungen machen.

Auch stehen am 07. September unsere 3. Schnellste Wanderfahrt und die 10. Neptun-Freunde-Ruderregatta wieder als unser Vereinshöhepunkt an. Ich bitte alle Mitglieder, bei diesem Event anwesend zu sein und uns bei der Durchführung zu unterstützen. Wir haben wieder volles Haus an den Elbwiesen mit Gästen und natürlich an aktiven teilnehmenden Sportlern. Die Anzahl der Teilnehmer für die Schnellste Wanderfahrt wissen wir noch nicht, aber zur Neptun-Freunde-Regatta haben wir ein volles Starterfeld von gemeldeten 18 Mannschaften.

Im Namen des Vorstandes, des Ruderausschusses und der Beisitzer wünschen wir allen Meißner Ruderinnen und Ruderern, Sponsoren und Freunden des Meißner Ruderclubs eine schöne Spätsommerzeit.

Euer
Andreas Dietrich

im Namen des Vorstande

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!

Wie ihr alle bemerkt habt, ist in unserer Bootshalle ein Lagerplatz frei. In diesem Frühjahr wurden einige Boote verkauft, dabei war leider auch unser Holzachter „Moldau“. Dieses schöne Boot war für uns leider nicht mehr gut zu händeln, und wir haben es wieder in sein Ursprungsland nach Tschechien verkauft.

Wir planen ja schon länger, einen neuen C-Gig-Achter zu kaufen. Der Vorstand hat immer gesagt, dass das nur mit 50%iger Förderung möglich ist. Also habe ich im Frühjahr fleißig Anträge an die verschiedenen Institutionen und Behörden geschrieben. In diesem Jahr wurden durch den Sächsischen Landtag die Mittel für die Sportförderung (Großsportgeräte) stark erhöht.

Unser Warten bis Juni hat sich gelohnt. Wir erhielten positive Fördermittelbescheide und somit konnte die Bestellung bei der Bootswerft Schellenbacher in Linz ausgelöst werden. Wir werden zum nächsten Anrudern einen neuen C-Gig-Achter taufen können. Das Boot wird als Kombiausführung gebaut, was bedeutet, dass wir es als Skull- oder Riemenboot rudern können. Außerdem wird es teilbar sein, was den Transport zu Regatten und Wanderfahrten ermöglicht.

Wie ich in meinen Ausführungen schilderte, haben wir 50 % Fördermittel und die Gelder aus den Bootsverkäufen. Um die Vereinsfinanzen nicht zu stark zu belasten, rufe ich alle Mitglieder zu einer Spendenaktion für unser neues Flaggschiff auf!!
Über die Modalitäten sprecht bitte mit Andreas und mir.

Ich wünsche uns eine erfolgreiche Regatta und einen schönen Ruderherbst.

Euer Freddy

Wichtiger Hinweis für alle Bootshausschlüsselinhaber

Alle Ruderer/innen, die einen Schlüssel für das Bootshaus haben, möchten bitte folgendes beachten:

Es ist eine Schließanlage im Bootshaus eingebaut worden, die sicherstellt, dass nur berechtigte Mitglieder Zugang zu gewissen Bereichen haben.

Laut **Empfangsbestätigung für Schlüssel** ist jeder Schlüsselinhaber verpflichtet, einen entsprechenden Versicherungsschutz vorzuhalten und hat dies mit seiner Unterschrift auch bestätigt.

Dies steht in der Empfangsbestätigung für Schlüssel:
„Wir empfehlen den **Abschluss einer Privathaftpflichtversicherung**, mit dem Einschluss einer ausreichenden Deckung für Abhandenkommen von fremden, privaten und beruflich genutzten Schlüsseln. Ein Abschluss oder das Bestehen dieser wird hiermit durch den Nutzer bestätigt.“

> Bei Verlust der Schlüssel haftet der Empfänger / Nutzer für den entstehenden Aufwand und die Kosten für Schlossänderungen der Schließanlage und für das Anfertigen notwendiger neuer Schlüssel im Bootshaus.

Ich bitte jeden darum, diesen Versicherungsschutz auch im eigenen Interesse vorzuhalten. Das ist auch im privaten wie beruflichen Bereich ein sehr wichtiger Fakt, der zu beachten wäre. Ich möchte deshalb diesen Punkt aufgreifen, da ich ja als Makler beruflich damit zu tun habe und sich solche Schadensfälle in letzter Zeit leider auch in meinen Büro gehäuft haben.

Auch möchte ich vorbeugen, dass in einem eventuellen Ernstfall das Mitglied „persönlich“ privat zur Kasse gebeten wird. Die Kosten können durchaus ca. 1.500 € betragen ohne zukünftige Preissteigerungen, die am Markt nicht ausgeschlossen sind. Auch wird der Vorstand im Interesse und der Sicherheit im Bootshaus dann den entsprechenden Sportfreund auch „persönlich“ in Haftung nehmen.

Habt bitte für diesen Hinweis Verständnis!

Andreas Dietrich, Vorstand

MORITZ APOTHEKE

Dr. Oliver Morof
Zaschendorfer Straße 23
01662 Meißen
Telefon: 03521 738648

Wir bestimmen und wir verleihen:

- Blutdruck — Blutdruckmessgeräte
- Blutzucker — Blutzuckermessgeräte
- Cholesterin — Milchpumpen
- Harnsäure — Babywagen

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 7.15 – 19.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.30 Uhr

Dr. Oliver Morof — Mitglied seit 1995
Dr. Helene Morof — Mitglied seit 1995

Liebe Ruderer vom Dienst,

es ist mir aufgefallen, dass sich nicht alle in das am Fahrtenbuch ausliegende Kalenderbuch eingetragen haben. Dieses Buch ist der Nachweis, dass man seinen Dienst versehen hat.

Bitte quittiert euren Dienst per Unterschrift und tragt die noch nicht unterschriebenen Dienste im Buch nach.

In dieses Buch sollten auch evtl. Vorkommnisse eingetragen werden, aber vergesst dazu bitte nicht die übliche Weitermeldung.

Ina Berfelde, Sportvorstand

Übrigens

Kluge Leute können sich dumm stellen.
Das Gegenteil ist schwieriger.

Kurt Tucholsky

Leipziger an der Gohliser Mühle in Dresden

Pfingsten lag 2019 eine Woche vor dem Staffelrudern in Hamburg, was dazu führte, dass die Leipziger DHfK-Ruderer sich schonten, um für Hamburg fit zu sein. Auf eine sonntägliche Pfingstausfahrt sollte dennoch nicht verzichtet werden und so ruderten wir bei herrlichem Sonnenschein mit genügend Wasser unterm Kiel bei ordentlicher Strömung unter Ansage von Steuerfrau Karin vom Meissner Ruderclub elbaufwärts zur Gohliser Mühle bei Dresden. Begleitet wurden wir von einem Frachter, den wir auf Sichtdistanz hielten. Viele Kanus kamen uns entgegen, ein Dampfer der Weißen Flotte und ein rießiges Floss begegneten uns und auch das ein oder andere Motorboot spendete uns Wellen auf der Elbe.

Die ersten 10 km waren in Ordnung. Ab Radebeul tat es weh, was dazu führte, dass die Mannschaft fragte, wo denn nun endlich die Kneipe sei… Bei isotonischen Getränken war das dann fast vergessen, wir machten ausreichend Pause und stärkten uns im Biergarten an der Gohliser Mühle. Beim Einsteigen bemerkten wir noch rechtzeitig den Dollenstreich, den uns eine Meissner Rudermannschaft bereitet hatte.

Die 15 km elbabwärts waren dann ein Kinderspiel. Die Mannschaft freute sich, wie schnell die Tafeln mit den Fluss-km-Angaben am Ufer erschienen und wir daran vorbei glitten. Nach annähernd 3 Stunden stromauf, benötigten wir zurück 1,5 Stunden für die 15 km und haben noch „Segeleinheiten“ eingelegt um die Weinberge zu bewundern. Nach reichlich 30 Ruderkilometern auf der Elbe am Pfingstsonntag waren wir froh und zufrieden, den Bootssteg in Meißen nachmittags wieder zu betreten.

Danke an den MRC für die Leihgabe der „Weser“ und an Karin für das sichere und unterhaltsame Steuern auf der Elbe!

Kerstin Flamme

Wanderfahrt um Werder vom 30. Mai bis 2. Juni 2019

Himmelfahrt 2019 stand für 11 Ruderkameradinnen und -kameraden aus Meißen und mich, im zweiten Jahr Gastmitglied in Meißen, beheimatet im Halleschen Ruderrevier, ganz im Zeichen unseres Sportes. Bunt gemischt - vom 21jährigen Youngster aus dem Rennrudersport über ambitionierte Wanderruderer bis zu in Ehren ergrauten Hocherfahrenen - haben wir uns aufgemacht, die wirklich erlebenswerte Seenlandschaft rund um Werder zu erkunden.

Schon im Vorfeld gelang es unserem Fahrtenleiter Gerald 'Hauki' Hauk, alle in die Detailplanung mit einzubinden. Aber davon später mehr... Die Mammutarbeit kann man wohl kaum ermessen, die so eine Wanderfahrt an Organisation erfordert: Fahrzeuge, Bootstransport, Unterkunft, Verpflegung sind spontan nur einige Dinge, die ich hier grob darstellen möchte. Es drängt mich einfach, unserem Hauki ganz pauschal für diese ganze Hintergrundarbeit zu danken!

Na jedenfalls ging es am Himmelfahrtstag los. Gegen 10 Uhr schlugen Hauki, Uwe 'Ungä' Gärtner und Frank Ebruy bei mir auf. Vor der Weiterfahrt gab es einen kleinen Irish Coffee. Die Anfahrt verlief trotz angekündigter Verzögerungen reibungslos. Das Wetter zeigte sich von seiner allerbesten Seite. In Werder angekommen bezogen wir fix unser Quartier in einem ehemaligen DDR-Kinderferienlager im Ortsteil Petzow. Der rustikale Charme weckte Erinnerungen - hoffentlich geht es ohne Fahnenappell am Morgen?

Nun aber mit den Autos nach Werder an die Regattastrecke! Am kommenden Wochenende würden sich dort die ehrgeizigsten Masterruderer messen, darunter natürlich auch einige Boote aus Meißen. (Bitte entschuldigt, dass ich das nicht genauer aufzählen kann, dafür kenne ich Eure Rennruderer einfach viel zu wenig.) Unsere 3 Wanderruderboote hatten das Privileg, gemeinsam mit den Reckenbooten getrailert worden zu sein. Viele Hände luden ab, bauten an und dann endlich ging es auf's Wasser. Hauki nahm die Mannschaftseinteilung vor, jeden Tag übrigens eine andere. So ist fast jede/r mal jedem/r gerudert. Ein paar Stunden wortwörtlich in einem Boot zu sitzen, bringt Sportler zusammen. Kleinere Befindlichkeiten gehen über Bord, absoluten Vorrang hat der Spaß! Die Stimmung war ausgezeichnet, es wurde genauso viel gescherzt und gelacht wie gerudert. Das ist doch das 'Salz in der Suppe' des Rudersports. Die Tour ging über den Schwielowsee zum Templiner See, mit Ziel Campingpark Sanssouci. In einer netten Gaststätte haben wir eine kleine Erfrischung zu uns genommen, bevor es weiter ging. Wir hatten ja noch Zeit und voller Tatendrang ging es somit über den Petzinsee und den Wentorfgraben wieder zum Schwielowsee. Den Glindower See haben wir noch bis zum Ende ausgefahren und dann sind wir in unserem Zuhause Petzow angelandet. Unsere „Ausbeute“ betrug knappe 21 km, für den Anfang völlig ausreichend. Am ersten Abend verköstigten wir uns mit Gegrilltem und leckeren, schon zu Hause zubereiteten Salaten, gesunde oder wohlschmeckende Getränke und viel Spaß.

Der Freitagmorgen begann (ohne Fahnenappell) mit einem guten, reichlichen Frühstück im Speisesaal des KIEZ. Alle zusammen machten wir die Boote startklar und Hauki mischte die Bootseinteilung einmal durch. Zu besetzen gab es die 'Elster', ein Doppel2er mit Steuermann, sowie den 'Main' und die 'Weser', zwei Doppel4er mit Steuermann, wobei der „Main“ mit Lücke gefahren wurde. Die Tour führte uns über Werder, den Großen Zernsee, die Wublitz und den Sacrow-Paretz-Kanal nach Ketzin. Hier kehrten wir in das sehr schön an der Havel gelegene Restaurant „An der Fähre“ ein. Gut gestärkt ging es an die Umrundung der großen Havelinsel von Ketzin und schließlich wieder zurück über die Havel. Am Großen Zernsee mussten wir erst einmal einen Zwischenstopp in der Marina 'An der Hafenpromenade' Werder machen. Unser Humantreibstoff ging gefährlich zur Neige und diesem Notstand wurde tatkräftig abgeholfen. Bleibt noch anzumerken, dass in dieser ganzen Anlage materieller Reichtum in seiner furchtbarsten Prägung zur Schau gestellt wird: Autos, Yachten und Millionärssilos - das meine ich wirklich ohne jeden Neid. Schön geht für mich anders! In unseren Ruderbooten kommt mit Sicherheit mehr Lebensfreude auf als in diesen Protz-Yachten. In Petzow angekommen zeigte der Tagestacho 45 km an. Der Abend wurde gekrönt mit einem phantastischen Gulasch, den unser Lutz Kaiser schon daheim für uns vorbereitet hatte. Binnen kürzester Zeit war der Kessel radikal leer.

Das Frühstück am Samstagmorgen war nicht mehr ganz so ruhig, wie am Tag zuvor: Im KIEZ waren zwei relativ große Gruppen Kinder- und Jugendfeuerwehr angekommen. Aber das KIEZ ist gut vorbereitet auf Invasionen dieser Art, nur das Tischreservierungssystem könnte eine kleine Optimierung erfahren. Boote wieder kräftig durchgemischt ging es heute auf eine große Runde über Templiner See hinein nach Potsdam. Diese mondäne City einmal vom Wasser aus zu besichtigen ist schon etwas Besonderes! Hier trifft Moderne auf Barock und Jugendstil, zwischendrin streitbare Kunst und öder Plattenbau. Und natürlich Grün: kleine Wäldchen, Parks und Gärten. Natürlich jede Menge Verkehr auf dem Wasser, damit verbunden nicht nur Wellen sondern auch Gestank von Abgasen jeglicher Art.

Nach Unterquerung der geschichtsträchtigen Glienicker Brücke passierten wir noch den Jungfernsee, und machten nun ein herrliches Picknick am Lehnitzer See, im schattigen Wäldchen einer Halbinsel. Kulinarischer Höhepunkt hier war neben den herzhaften Bouletten von Haukis Frau Peggy auch Renates leckerer Kuchen. Dann ging es weiter. Erst musste der ca. 8 km lange, zu beiden Seiten begrünte, östliche Teil des Sacrow-Paretz-Kanals bis zum Schlänitzsee passiert werden. Dann waren wir quasi schon wieder in fast heimischen Gewässern: Zu überqueren waren erst noch die Wublitz und der Große Zernsee.

Angekommen auf der Havel am Start der Regattastrecke hielten wir gebannt Ausschau nach unseren Booten. Der Frauen4er fühlte sich durch unsere Zurufe wohl ziemlich motiviert. Nach dem immer wieder beeindruckenden Start zweier Achter machten wir Zwischenstation im RC Werder. Irgendwer brachte eine Eisdiele ins Gespräch, es gab kein Halten mehr. Natürlich auch ein kleiner Abstecher rüber zur Regattastrecke, wie haben sich unsere Boote geschlagen? Der kurze Ruderschlag rüber in unseren Heimathafen Petzow, und 43km war das Tagesergebnis.

Ungeteilte Bewunderung fand heute unsere Karin: sie hat fast den ganzen Tag mitgeskullt und ist den Jungs in ihrem Boot keinen Schlag schuldig geblieben! Gibt es einen besseren Beweis, dass wir nicht nur den schönsten sondern auch den gesündesten Sport der Welt betreiben? Wenn ich dagegen im Winter in meinem Fitness-Studio die Kraftprotze mit den superdicken Muckis sehe, wenn die nach kaum 10 Minuten von Ergo runter taumeln.

Am Abend gab es noch mal Leckeres vom Grill. Die obligatorischen Flüssigvitamine sorgten für allseits guten Schlaf.

Nun war auch schon der letzte Tag dieses Wochenendes angebrochen. Frühstück und Klar-Schiff in den Stuben, Sachen in den Autos verstaut und los ging es zur letzten Ausfahrt: Wir drehten eine große Runde um den Schwielowsee. Im Landhaus Ferch kurze Zwischenstation um etwas gegen die drohende Dehydrierung zu tun. Traurig für uns war, zu sehen, dass es am ganzen Schwielowsee im südlichen und östlichen Bereich keinen nutzbaren freien Strandbereich mehr gibt. Ein trauriger Trend überall, der wohl in Zukunft eher drastischer als besser werden wird. Damit wird es natürlich auch immer schwerer, ein lauschiges Plätzchen für eine Rast zu finden. Dieses Mal haben wir eine Liegewiese an der Brücke Baumgartenbrück gefunden. Die letzten Reserven wurden vertilgt, gekrönt wiederum von einem Renate-Kuchen. Ein kurzer Ruderschlag zum RC Werder, und unsere Fahrt war nach knapp 15 km beendet.

Viele Hände - schnelles Ende: Die Boote waren fix abgebaut und verladen. Glücklich nach einem so tollen Wochenende mit so tollen Leuten ging es nun heim. Bleibt mir nur noch, danke zu sagen, dass ich in so einem Verein Gastmitglied sein und immer wieder schöne Fahrten mitmachen darf. Wir sehen uns wieder! Angedroht oder versprochen - wie Ihr wollt!

Jürgen Henze
Fotos: Frank Ebruy

Steuerbegünstigte **Spenden zu Gunsten des MRV des Fördervereins** werden erbeten an

unser Konto **IBAN DE46 8505 5000 3150 0478 70**

bei der **Sparkasse Meißen**, **BIC SOLADES1MEI**

Verwendungszweck: **Spende für den Förderverein des MRC “Neptun“ 1882 e.V.**

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Anschrift bei der Überweisung anzugeben.

Steuerbegünstigte **Spenden zu Gunsten des MRC** werden erbeten an

unser Konto **IBAN DE25 8505 5000 3001 8820 09**

bei der **Sparkasse Meißen**, **BIC SOLADES1MEI**

Verwendungszweck: **Spende für den Meißner Ruderclub „Neptun“ 1882 e.V.**

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Anschrift bei der Überweisung anzugeben.

Härtetest in Passau Inn-River-Race 2019

Getreu dem Motto ein Ruderer wird im Winter gemacht, haben Michael alias die Maschine und ich den Winter genutzt, um uns eine gute Grundlagenausdauer zu erarbeiten. Inhalt des Trainings waren unzählige nicht enden wollende Einheiten auf dem Ergometer sowie Krafttraining unter dem Motto: „50 mit 50 gehen immer ans Brett“. Die Wochenenden nutzten wir für lange Wassereinheiten, damit wir uns über das Dauerrudern immer besser zusammenzufinden konnten. Das Wintertraining krönten wir mit 2 Trainingswochenenden, die mit je 100 km Rudern und 2x Maxkrafttraining uns alles abverlangten, so dass wir am Ende des Tages das Bootshaus meist kriechend verlassen haben.

Nachdem wir uns nun 6 Monate geschliffen hatten, stand mit der Passauer Langstreckenregatta unser erster Wettkampf für dieses Jahr an. Die 5.500 m lange Strecke auf dem Inn wollten wir in einer Renngemeinschaft (mit dem Ruderverein 'Treviris 1921' e.V. Trier) im Renndoppelvierer ohne Steuermann bewältigen. Soviel zu unserem Plan und der Vorbereitung.

Nachdem am Freitag der letzte Hammerschlag gefallen war, ging es für uns nach Passau. Nach einer entspannten Anreise konnten wir unseren 4er in Empfang nehmen, den unsere Sportfreunde aus Pirna für uns transportiert hatten (Vielen Dank!) und diesen sogleich aufbauen. Nach vollbrachtem Tagewerk führte uns der nächste Weg in unser Hotel (Wir wollten mal wissen wie das ist, so ganz ohne Turnhalle mit Luma/Schlafsack). Direkt in der Altstadt gelegen, ging es noch in das alte Bräuhaus Abendessen und bei guter Bayrischer Küche entstand der Plan für den Renntag.

Der Samstag empfing uns mit strahlendem Sonnenschein und spiegelglattem Wasser, was unsere Testfahrt am Morgen zu einem Leckerbissen des Ruderns werden ließ. Da wir unseren Gegner nicht kannten und uns selbst in dieser Saison noch nicht einordnen konnten, gab es für uns nur eine Taktik: VOLLGAS!!! Sehr gespannt ging es für uns zum Start, welcher fliegend erfolgte. Mit 10 Sekunden Abstand gingen unsere Kontrahenten über die Startlinie und machten sich auf den Weg uns zu jagen. Mit kräftigen Schubschlägen bewältigten wir die ersten Meter und konnten unseren Verfolger auf Abstand halten. Dass unser Rennen ein hohes Tempo hatte, bemerkten wir, als wir anfingen, die ersten beiden Achter des vorherigen Rennens zu überholen. Überrascht und sehr motiviert setzen wir unser Tempo fort und konnten uns nun Stück für Stück von unserem Gegner lösen. Nachdem die erste Rennhälfte geschafft war, erreichten wir erneut ein Achterfeld, welches wir zügig durchqueren konnten. Meine Beine brannten mittlerweile wie Feuer und es breitete sich ein sehr flaues Gefühl in meinem Magen aus. „Verdammt das halte ich doch nicht bis in das Ziel durch, total übernommen“ ging es mir durch den Kopf. Mit diesem und ähnlichen Gedanken ging es weiter im Eiltempo. Unseren Verfolger hatten wir mittlerweile deutlich distanzieren können. Rudi trieb uns nun vom Bug aus an und so schafften wir es abwechselnd nach Luft japsend oder mit zusammengebissenen Zähnen, das
Tempo weiter zu halten. Nach einer gefühlten Unendlichkeit kam dann der erlösende

Moment und wir überquerten die Ziellinie. Kein Abklatschen kein Jubeln einfach zusammensacken und warten dass der Schmerz langsam nachlässt. Nach kurzer Erholung folgte das gewohnte Prozedere Boot abbauen, putzen und verladen und nachdem dann endlich alle Pflichten erfüllt waren, ging es in das Festzelt zu der Siegerehrung. Begleitet von einer traditionellen Blaskapelle wurde bei einer super Stimmung Rennen für Rennen der Sieger geehrt und auch wir durften für unseren Sieg den traditionellen Passauer-Bierkrug entgegennehmen. Schon im Rausche der Siegerfeier verpassten wir fest, dass wir erneut auf das Podest gerufen wurden. Zu unserer Überraschung gab es noch eine **Zusatzwertung für den schnellsten 4er des Tages,** welche wir uns gesichert hatten. Lediglich ein Achter konnte die Strecke schneller als wir bewältigen und dafür wurde uns noch ein Pokal übereicht.

Foto: Oskar Winkler

Der Siegerehrung folgten viele schöne Gespräche mit Sportfreunden aus Sachsen, Berlin und Tschechien. Den Abend verbrachten wir bei Bayrischer Braukunst mit einer Tour durch die verschiedenen Lokale der Passauer Altstadt. Wir können also auf einen sehr gelungenen Saisonauftakt zurückblicken mit sehr schönen Eindrücken vom Inn und Passau!

Oskar, der kleine Winkler

Krankenfahrten für alle Kassen
Kurierfahrten

Taxibetrieb

Ullrich Dießner

Alter Mühlenweg 2, 01662 Meißen
Tel.: 03521 457472
Autotelefon:

TAXI

0172
3731770

Ullrich Dießner — **Mitglied seit 1967**

Olympiasieger 1980, Olympische Silbermedaille 1976, Weltmeister 1974, 1977, 1978, 1979, 1982 und 1983, Vizeweltmeister 1975, Juniorenweltmeister 1972, Jahrhundertsportler der Stadt Meißen 2000

Reinhard Dießner — **Mitglied seit 1989**

Richard Dießner — **Mitglied seit 1991**

123. Bernburger Ruderregatta 4. bis 5. Mai 2019

Nach der erfolgreichen Langstrecke in Passau nahmen Oskar und ich an der 123. Bernburger Ruderregatta teil, um uns erstmalig im Doppelzweier mit anderen zu messen.
Diese Regatta ist mit 172 ausgeschriebenen Rennen an einem Wochenende relativ breit gefächert, egal ob im Renn- oder Gig-Boot, als Mix-, Vereinsmannschaft oder in Renngemeinschaft, es ist quasi für jeden etwas dabei.

Wir starteten am Samstag über 1000 m im 2x. Oskar ließ es sich nicht nehmen, sich auf den 1000 m auch im 1x mit seiner Konkurrenz zu messen. Am Sonntag gingen wir an den Start der 350 m Sprintdistanz.

Die Regatta wird im gesamten Verlauf von kompetenten Regattasprechern kommentiert, wobei Steffen Planer es wieder einmal verstand, mehrmals explizit auf uns 2 Meißner hinzuweisen und alle über unsere Anwesenheit und unsere Ruderlaufbahn zu informieren.

Als Veranstaltungshöhepunkt kann man die Abendveranstaltung mit Musikeinlage am Regattasamstag sehen, bei der jedes Jahr eine mächtig gewaltige Stimmung herrscht. Jeder kann sich nach Belieben gehen lassen, feiern oder sich einfach mit anderen Sportfreunden gemütlich unterhalten, austauschen und sich auf den 2. Regattatag einstimmen. Das Schöne an solchen Veranstaltungen ist, dass man immer neue Leute kennenlernt, die einem teils bis in die Nacht hinein mit Wortgefechten das Lachen nicht vergehen lassen.

Unser Dank gilt den Sportfreunden aus Wurzen und Radebeul für den ausgeliehenen Einer und den Bootstransport unseres Zweiers. Auch wenn wir vielleicht nicht so erfolgreich waren, konnten wir unsere Defizite erkennen und werden in Zukunft daran arbeiten. Das Flair dieser Veranstaltung ist wirklich sehr zu empfehlen, also traut euch!

Michael Liebe

DRV Masters Championat in Werder 01./02. Juni 2019

Das DRV Masters Championat lag in diesem Jahr so günstig, dass wir Masterinnen beschlossen hatten, den Himmelfahrtstag und damit das verlängerte Wochenende zu nutzen, um noch ein kleines Trainingslager in Werder zu absolvieren. Unser Quartier an der Regattastrecke hatten wir rechtzeitig gebucht, also konnte es losgehen.

Hauki als Wanderruderwart hatte ebenfalls die Idee, an diesem Wochenende unterwegs zu sein. Für ihn bot es sich an, in seiner alten Heimat zu rudern. Aus diesem Grund haben wir 2 Gruppen uns zusammengeschlossen und sind mit vollbeladenem Bootshänger mit Wander- und Rennruderbooten am 30. 5. 2019 auf nach Werder. Wetter sollte schön werden.

In Werder bekamen wir einen Stellplatz für unseren Hänger in der Pole Position, die Wanderruderer und auch wir luden ab und bauten unsere Boote an. Dann trennten

sich unsere Wege, die Wanderruderer ruderten los und wir fingen mit unserem Trainingslager an.

Das haben wir fleißig ausgenutzt Wir sind einige Kilometer bei bestem Wetter über die Regattastrecke gerudert. Für Ina hatten wir extra den „Aal“ mitgenommen. Sie hats versucht und ist ohne zu kentern gut vorangekommen!

Am Samstag früh ging es dann los. Zuerst mussten Anna, Jacqui, Thommy und Leo im Mixed-Doppelvierer starten. Sie haben das gut gemacht. Dafür, dass sie erst ganz kurze Zeit zusammen rudern, haben wir einen schönen 5. Platz errungen. Da ist Steigerungspotential vorhanden!

Direkt danach fuhr ich im Masters-C-Einer. Meine Gegnerin war leider am Start sofort weg. Ich konnte sie nicht mehr einholen. Da es aber ein Hauptfinalrennen war, bekam ich für meinen 2. Platz auch eine Silbermedaille. Ich hatte aber bissel Wut im Bauch, eigentlich kann ich meine Gegnerin schlagen!

Nachmittags fuhren unsere Männer Thommy und Leo zu ihrem Doppelzweierrennen. Sie sind viele Jahre nicht mehr gestartet. Die Männer haben einen 6. Platz errudert, sind aber gut am Feld dran geblieben, auch da ist Potential fürs nächste Mal da!

Wir Frauen hatten dann noch am späten Nachmittag unseren Doppelvierer, genau in dem Moment, als wir am Start lagen, kamen die Wanderruderer von ihrer Tagestour zurück. Sie ließen es sich nicht nehmen, uns am Start anzufeuern. Ob es nun daran lag oder woran auch immer - Nach dem Ziel erfuhren wir, dass wir ganz lange auf dem 2. Platz gelegen haben und uns den erst noch auf den letzten Metern haben nehmen lassen. Wir haben also ziemlich alles richtig gemacht. Start war geglückt, Streckenschlag lang, nicht rausgeguckt. Aber wahrscheinlich sind wir doch bissel vor unserer eigenen Courage erschrocken, so gut lagen wir noch nie! Aber mit dem 3. Platz sind wir auch ganz zufrieden, wir wissen jetzt, dass wir es können und bis Velence trainiren wir fleißig weiter! Wir haben uns auch sehr gefreut, dass die Wanderruderer in Werder angelegt haben und uns zu unserem Rennen beglückwünscht haben! War ne tolle Geste!

Am Sonntag ging es ziemlich früh weiter. Anna und Jacqui hatten heute volles Programm. Zuerst stand der Achter in Renngemeinschaft mit Pirna an. Da ich selber gerade oben am Start lag und auf meinen Start wartete, habe ich das Rennen nicht gesehen. Aber es war superspannend! Ein totes Rennen! Letztendlich sind 3 Boote innerhalb von einer halben Sekunde ins Ziel gekommen, davon zwei Boote zeit-identisch. Anna und Jacqui haben im Achter gewonnen!

Dann mein Einer, eigentlich das gleiche Rennen wie Samstag, nur die Altersklasse hatte sich geändert, diesmal Masterinnen D. Die Gegnerinnen waren die gleichen. Diesmal gelang mir der Start besser. Ich lag vorn und ließ mir den Vorsprung auch nicht mehr nehmen. So konnte ich, nachdem die Achter geehrt wurden, auch an den Siegersteg fahren, mir meine Medaille und einen kleinen Pokal abholen.

Zwei Stunden später sind Anna und Jacqui im Doppelzweier gestartet. Um sich für das Ranglistenrennen zu qualifizieren, mussten sie einen 3. Platz errudern, was sie auch ganz ordentlich gemacht haben.

Jetzt konnten wir uns mit Hauki und den anderen Ruderern abstimmen, wann sie wieder zum Verladen in Werder ankommen sollten. Die Gruppe war sehr flexibel, war in der Nähe und pünktlich da.

Zum abschließenden Hauptrennen des Frauendoppelzweiers kamen alle Wanderruderer mit an die Regattastrecke und fieberten mit unseren beiden Mädels mit! Sie erruderten in dem Rennen noch einen 5. Platz.

Gemeinschaftlich war dann der Bootshänger fix beladen und schon eine knappe Stunde nach unserem letzten Rennen rollten wir wieder gen Heimat! Das war ein richtig schönes Wochenende, nicht nur wettertechnisch, nein – wir waren 2 Gruppen unterwegs, die wir uns immer zu den richtigen Zeitpunkten wiedergetroffen und uns gegenseitig unterstützt und angefeuert haben!

Franzi Lange

2. Offene Deutsche Masters-Meisterschaften Hamburg 28. - 30. Juni 2019

Am Freitag, 28. 06. fuhren mein Mann und ich mit dem kleinen Bootshänger und dem Einer ziemlich zeitig los, ich wollte in Hamburg zu den Deutschen Masters Meisterschaften starten.

Nach einer ziemlich unkomplizierten Fahrt mit ewigen Baustellen, die uns aber weniger beeindruckt haben, da wir ja mit dem Bootsanhänger sowieso nicht schnell fahren dürfen, kamen wir so gegen Mittag in Hamburg-Allermöhe an. Wir fanden schnell einen Platz für den Hänger und einen tollen Sattelplatz fast direkt am Steg bei den Dresdner Sportfreunden.

An diesem Wochenende fanden in Hamburg auch die Studentenmeisterschaften, Großbootmeisterschaften und Parameisterschaften statt, insgesamt also 4 Deutsche Meisterschaften, die von den Organisatoren unter einen Hut gebracht werden mussten. Zumal bei Meisterschaften die Rennen ausgefahren werden. Es fanden also je nach Meisterschaft auch noch Vor- und Hoffnungsläufe statt.

Erstmal baute ich also mein Boot auf und fuhr eine Runde raus um mich mit der Regattastrecke vertraut zu machen. Gegen Abend fuhren wir dann nach Lauenburg, wo wir bei meiner ehemaligen Doppelzweierpartnerin Ines übernachteten. Sie hat uns ganz lieb empfangen und perfekt verpflegt, ich wurde richtig schön von ihr und ihrem Partner verwöhnt! Danke Ines!

Am Samstagmorgen fuhren wir dann beizeiten wieder zur Regattastrecke, es war sehr warm, ich war bissel aufgeregt, konnte aber mit einem kleinen Trick und der geschickten Einrichtung der Regattastrecke sogar nochmal kurz rausfahren.

Mittags dann hatte ich mein erstes Rennen im Einer Masterinnen C. Es waren 5 Boote am Start, ich kannte meine Gegnerinnen alle, es konnte alles passieren. Nach dem Start merkte ich, dass ich vorne lag, diesen Platz wollte ich nun auf keinen Fall mehr aufgeben, also bin ich gerudert und gerudert. Die letzten 250 m wurde ich dann von allen Sportfreunden bis ins Ziel durch angefeuert und habe das Rennen gewonnen. Das erste Mal Deutscher Meister im Einer! Ich habe ziemlich stolz am Siegersteg angelegt und konnte meine Goldmedaille in Empfang nehmen! Alle meine Sportfreunde aus Radebeul, Dresden, Jena, aber auch mir völlig unbekannte Sportfreunde gratulierten mir zu meinem Sieg.

Nach dem Rennen galt es durchatmen, etwas essen und neu vorbereiten. Ich musste abends noch einmal ran und den Vorlauf für das Masterinnen-D-Rennen fahren. Da merkte ich auch, dass ich vorn lag, also habe ich abgesichert, Kraft rausgenommen und einen Arbeitssieg errudert. Ich hatte mich für das Finale am Sonntagmorgen qualifiziert.

Abends wurden wir dann wieder von Ines mit kohlehydratreicher Kost verwöhnt. Dann sind wir aber auseinander gegangen. Ines' Partner lief am Sonntag einen Halbmarathon und musste sich da auch noch darauf einstimmen.

Am Sonntagfrüh sind wir nach dem Frühstück ziemlich zeitig zur Regattastrecke gefahren. Das Finale war bereits um 9.40 Uhr. Auch in dem Finale habe ich alles richtig gemacht, am Ende bin ich Vizemeisterin geworden, habe aber bissel an meiner schärfsten Gegnerin gekrabbelt und durfte nochmal am Siegersteg anlegen.

Nachdem wir dann das Boot abgebaut hatten, uns noch einige sehr spannende Rennen angeschaut hatten, sind wir gegen Mittag wieder gestartet und in einer ziemlich nervigen Rückfahrt mit ewigem Stopp und Go abends dann endlich wieder in Meißen angekommen.

Im Laufe des Tages habe ich dann erfahren, dass die allerletzten Rennen dann leider ausfallen mussten. Es waren zwar fast 40 Grad Hitze, aber es kam Wind auf und die

Rewex GmbH

Fabrikstraße 27
01662 Meißen

Ihr Partner für kompatible Lasertoner

Zu Informationen und Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter: (03521) 40 64 48 und per mail unter: silke.wehner@rewex.de zur Verfügung

+++ zuverlässig +++ preiswert +++ freundlich +++

HP® Samsung® Brother® Lexmark® Oki®

Alle aufgeührten Markenzeichen sind eingetragen und Eigentum der Inhaber.
Sie dienen lediglich der Kennzeichnung von Kompatibilitäten.

Ihr Partner in Meißen für:
Digitaldruck, Kopien, Großformatscan und -druck, Weiterverarbeitung von Drucksachen (Binden, Laminieren), Leinwandbilder, Geschenkideen, Textil- & Tassendruck, Wandtattoos, Klebefolien, Layout-/Satzarbeiten, Drucksachen aller Art, Banner, Fahnen, Schilder, Schaufensterbeschriftung, Fahrzeugbeschriftung, u.m.

rund um die
KOPIE

Fabrikstraße 27 • 01662 Meißen • Tel. 03521 / **735725**
mail@digitaldruck-meissen.de

www.digitaldruck-meissen.de
... auch online bestellen!

Odertalbrücke, Bad Lauterberg

SÄCHSISCHE BAU GMBH

Ingenieurbau, Spezialtiefbau, Gleisbau, Bahnsteigbau,
Bauwerkssanierung, Hangsicherung

Hauptsitz : 01099 Dresden Am Waldschlößchen 1

Niederlassung : 09224 Chemnitz Mittelbacher Straße 3
08541 Neuensalz Zum Plom 11
550006 Sibiu Str. Zaharia Boiu nr. 24
Jud. Sibiu – Rumänien

www.saechsische-bau.de

„Die TK ist meine Nr. 1: Denn sie achtet darauf, dass ihr auch später noch fit durchs Leben kommt."

Fit und gesund mit der TK, zum Beispiel durch:

- **TK-Gesundheitskurse** Besser bewegen, ernähren, entspannen
- **„TK-Fit-Check"** Persönliche Bestandsaufnahme durch Selbsttests
- **TK-Gesundheitscoach** Der interaktive Personaltrainer auf **www.tk.de**

Das sind nur drei Beispiele für unser umfangreiches Leistungsangebot. Ich berate Sie gern ausführlich.

Jetzt online Mitglied werden!

Kristin Rümpel
Tel. 03 51 - 47 73-886
Mobil 01 71 - 762 74 03
kristin.ruempel@tk.de

www.tk.de

„Leute, bewegt euch: Wechselt jetzt zur TK!"

Jörg Verhoeven (Leiter Hochschulbreitensport), TK-versichert seit 2006

Techniker Krankenkasse

Durch Individualität zu mehr Erfolg!

Vis

Ihre

- **Versicherungen**
- **Altersvorsorge**
- **Finanzierungen**
- **Unternehmerischen Risiken**

sind bei uns in sicheren Händen.

Aktiengesellschaft „Vis" Vermögensberatung
Andreas Dietrich
Vorstand und Firmenberater

Mit individuellen Lösungen sorgen wir für Ihre sichere Zukunft und Ihren Erfolg!

Cossebauder Str. 20, 01157 Dresden • Tel. 0351 / 42 64 33 30 • mail@vispartner.de • www.vispartner.de

Astrid Rauschen

Dirk Kloppisch

Anett Hentschel

Zukunft. Eigenheim. Sparkasse Meißen.

spkm.de/baufi

Organisatoren haben dann um 15 Uhr die Regatta abgebrochen, weil es zu gefährlich für Leute und Material wurde. Im Mastersbereich betraf es ungefähr 10 Rennen, die leider ausfallen mussten.

Ich danke ganz herzlich Walle und auch meinen Mädels für die super Vorbereitung zu diesen beiden sehr wichtigen Rennen, ich war auf den Punkt fit.

Franzi Lange

25.000 Teilnehmer laufen und feiern die REWE Team Challenge am 29. 05. 2019

Bei der REWE Team Challenge zählt vor allem der Teamgedanke.

Anna Schmitz-Floeder, Thomas Drechsler, Tim Seyfried und Oliver Stein stellten sich gemeinsam der Herausforderung, einmal nicht auf dem Wasser 5 km nur mit Beinkraft zu absolvieren.

Unsere Gruppe lief als die „Meißner Laufruderer“ vom Start weg gemeinsam bis ins Ziel. Durch Dresdens historische Innenstadt mit Ziel Rudolf-Harbig-Stadion und angefeuert von vielen Zuschauern erreichte unser Team eine Gesamtzeit von 1:46:35. Somit stand für jeden eine individuelle Laufzeit von 0:26:39. Eine durchaus gute Leistung über die gelaufene Distanz für uns Hobby-Läufer!

Oliver Stein

Regatta-Ergebnisse

Bernburger Regatta 4./5. Mai 2019

Rennen	Disziplin	Name	Platz	Starter
2, 1. Abt.	SM 2x A/B	Michael Liebe, Oskar Winkler	3	4
31, 2. Abt.	SM 1x a/B	Oskar Winkler	2	3
102, 2. Abt.	SM 2x A/B	Michael Liebe, Oskar Winkler	2	3

130. Dresdner Regatta am 25. Mai 2019

Alle Rennen über 980 m

Rennen	Disziplin	Name	Platz	Starter
6	JM 2x B LG I	Tim Seyfried, Tobias Schneider	3	4
8	JF 1xA LG I	Anna Schmitz-Flöder	2	2
26	Mäd 1x 12J LG I	Annegret Dießner	**1**	1
38	Jung 1x 14J LG I	Jonathan Ribbeck	3	3
63, 1. Abt.	JM 1x B LG I	Kevin Schmidt	3	3
63, 2. Abt.	JM 1x B LG I	Tobias Schneider Tim Seyfried	**1** 2	3 3

DRV-MastersChampionat Werder 1./2. Juni 2019

Rennen	Disziplin	Name	Platz	Starter
2, HR	MM/W 4x D	Jacqueline Seyfried, Thomas Winkler, Manfred Berger, Anna Roy	5	6
8, HR	MW 1x C	Franziska Lange	2	3
40, Abt. 1	MM 2x F	Manfred Berger, Thomas Winkler	6	6
51, Abt. 1	MW 4x C	Anna Roy, Ina Berfelde, Jacqueline Seyfried, Franziska Lange	3	6
62, HR	MW 8+ D	Jacqueline Seyfried, Anna Roy in Rgm.MRC/Pirnaer RV/RC Altwerder Magdeburg	**1**	4
64, HR	MW 1x D	Franziska Lange	**1**	3
78, Abt. 1	MW 2x C	Anna Roy, Jacqueline Seyfried	3	6
78	MW 2x C	Anna Roy, Jacqueline Seyfried	5	5

107. Gießener Pfingst-Regatta 8. - 10. Juni 2019

Rennen	Disziplin	Name	Platz	Starter
S 402 Vorl. 2	SM 4x A Sprint	Rgm. Dresdner RV/MRC/RV Treviris		
		Oskar Winkler, Michael Liebe	2	2
HF 1		dto.	2	2
522	SM 8+ A Hessenpreis	Rgm. Gießener RG/M'RV/ Pirnaer RV/RC Neptun Darmstadt, RV Treviris		
		Oskar Winkler, Michael Liebe	2	2
510 Vorl. 1	SM 4x A	Rgm. Dresdner RV/MRC/RV Treviris		
		Oskar Winkler, Michael Liebe	**1**	2
Finale		dto.	**1**	3
482 HR	SM 4x A I – III	Rgm. Gießener RG/Mannheimer Baden/ MRC/RV Treviris		
		Oskar Winkler	**1**	3
		Rgm. Dresdner RV/MRC/Pirnaer RV		
		Michael Liebe	3	3
110 Abt. 1	SM 4x A	Rgm. Dresdner RV/MRC/RV Treviris		
		Winkler, Michael Liebe	**1**	2
122 Levermann-Preis	SM 8+ A	Rgm. Dresdner RV/MRC/Pirnaer RV RC Germania Düsseldorf/RV Treviris		
		Oskar Winkler, Michael Liebe	3	3
282 HR	SM 4x A I-III	Rgm. Dresdner RV/MRC/Pirnaer RV/ RC Neptun Darmstadt		
		Michael Liebe	2	2
310 Vorl.1	SM 4x A Hassia-Preis	Rgm. Dresdner RV/MRC/RV Treviris		
		Oskar Winkler, Michael Liebe	**1**	3
Finale		dto.	**1**	3
322	SM 8+ A Großherzogs-Pokal	Rgm. Dresdner RV/Hersfelder RV/ MRC/Pirnaer RV/RC Germana Düsseldorf/RC Neptun Darmstadt/ RV Treviris		
		Oskar Winkler, Michael Liebe	2	2

S 201	SM 8+ A Sprint-Cup	Rgm. Dresdner RV/Hersfelder RV/ MRC/Pirnaer RV/RC Germania Düsseldorf/RC Neptun Darmstadt/ RV Treviris	2	2
82	SM/F 4x A	Rgm. Gießener RG/ Mannheimer RG Baden/MRC/RVTreviris Oskar Winkler	**1**	3
		Rgm. Dresdner RV/MRV/Pirnaer RV Michael Liebe	3	3

48. Bad Lobensteiner Ruder-Regatta/SprintCUP 15./16. Juni 2019

Rennen	Disziplin	Name	Platz	Starter
24	JF 1xA LG	Anna Schmitz-Flöder	2	6
27, Abt.2	JM 1x B I/III	Tobias Schneider	4	5
HR	III	Tim Seyfried	**1**	4
		Hugo Gehrisch	2	4
		Kevin Schmidt	3	4
46	JM 2xB III	Tobias Schneider, Tim Seyfried	**1**	4
		Hugo Gehrisch, Kevin Schmidt	3	4
50	JF 2x A	Rgm. MRC/USV TU Dresden Anna Schmitz-Flöder	**1**	5
58, Abt2	Jung 1x 14 J.	Jonathan Ribbeck	**1**	5
68, Abt.2	Mäd. 1X 12 J.	Annegret Dießner	2	3
124 HR	JF 1 A LG	Anna Schmitz-Flöder	3	6
127, Abt.2	JM 1x B I	Tobias Schneider	**1**	5
127, Abt.3	JM 1xB I	Hugo Gehrisch	3	4
		Kevin Schmidt	4	4
146 HR	JM 2x III	Rgm. MRC/Spiel- u. SV Planeta Rbl. Tobias Schneider	**1**	4
150	JF 2x A I	Rgm. MRC/USV TU Dresden Anna Schmitz-Flöder	**1**	5
158, Abt.1	Jung 1x 14J.	Jonathan Ribbeck	2	5
168 HR	Mäd.1x 12J.	Annegret Dießner	3	4

Hamburger Staffelrudern am 15. Juni 2019

Gesamtwertung 2. Platz
Gruppe 16 Aktive **1. Platz**
außerdem 2 Pokale für schnellste Runden

Offene Deutsche Masters-Meisterschaften am 30. Juni in Hamburg

Rennen	Disziplin	Name	Platz	Starter
103	MW 1x C	Franziska Lange	**1**	5
134, 2. Vorl.	MW 1x D	Franziska Lange	**1**	4
134, Finale		Franziska Lange	2	6

24 Stunden Leiden……..schaft

Ruderwettkampf im Gig 2x+ über 24 Stunden (30 min Pflichtpause)

Im Laufe der Zeit durfte ich immer wieder bei Erzählungen über das 24-Stunden-Rudern lauschen, die vom langen Kampf gegen den berühmten Schweinehund berichteten und den damit verbundenen Qualen. So entstand für mich der Mythos der 24 Stunden, in denen man herausfindet ob man denn den richtigen Biss und das nötige Sitzfleisch hat, um einen Tag lang Schlag für Schlag das Boot über das Wasser zu schieben.
Noch tief im Winter als Michi (Die Maschine) und ich uns gerade in der Mittagspause eines Trainingswochenendes stärkten, stellte Uwe uns seinen Plan vor, nochmal die 24 Stunden in Angriff zu nehmen. Von dem Mythos neugierig gemacht, schlossen wir uns Uwe an, um uns nun endlich selbst der Herausforderung zu stellen.
Nachdem wir 3 dieses Jahr bereits 2000 km auf die Gewässer gebracht hatten, kamen für uns die 24 Stunden immer näher. Das heißt, es ging nun in die heiße Phase der Vorbereitung, was diesmal nicht wie gewohnt bedeutet, Starts zu üben oder den letzten Schliff an der Technik vorzunehmen, sondern einen Plan für Ernährung während der 24 Stunden aufzustellen und das Boot entsprechend zu präparieren. So steckten wir unsere Köpfe zusammen und überlegten, was uns am besten in der Nacht wachhält oder was wir am besten gegen Krämpfe machen können und welches Getränk unsere Hausmarke sein darf. Nach einem letzten kleinen Test auf dem Heimatgewässer und einem guten Plan konnten wir nun beruhigt die Anreise nach Berlin in Angriff nehmen.
Nach einer reibungslosen Anreise wurden wir sehr herzlich von den Mitgliedern des Berliner Ruder-Clubs „Hevella“ e. V. begrüßt. Die „Elster“ hatten wir schnell für den nächsten Tag vorbereitet und konnten so entspannt bei leckeren Nudeln der Rennbesprechung beiwohnen. Nach angenehmen Gesprächen mit den anderen Teilnehmern ging es dann auch bald in das Bettchen, da der Startschuss pünktlich um 6 Uhr fällt.
Wecken, Packen, Frühstücken und ab an den Start, und wie angekündigt ging es auf die Minute genau für alle 6 Boote los. Nach den ersten Schlägen fanden wir uns an 2. Stelle wieder, Uwe predigte uns jetzt, die Ruhe zu bewahren und einfach weiter unseren Rhythmus zu fahren. So ging es dann die ersten Stunden, und auf dem Weg nach Ketzin konnten wir zum ersten Mal unseren Bug nach vorne schieben. In Ketzin angekommen, mussten wir unsere 1. Position wieder aufgeben, da unsere Konkurrenten ein sehr hohes Tempo angeschlagen hatten. Von Ketzin führte uns der Weg über Werder nach Potsdam. Auf dieser Strecke mussten unsere Konkurrenten anscheinend der Anstrengung Tribut zollen, und so lagen wir wieder auf Position Numero 1. Durch Haukis Wanderfahrt hatten wir dieses Jahr bereits Ortskenntnisse erlangen können, die sich nun als pures Gold für Michi und mich erwiesen. So verbrachten wir die ersten 12 Stunden mit einem Steuermannswechsel aller 60 min. Nach unserer Pflichtpause führten uns die nächsten beiden Runden über den Wannsee mit einem Wechsel aller 45 min. Unsere Verfolger konnten wir in der Zwischenzeit so gut distanzieren, dass wir komplett alleine gegen die Uhr kämpften. Über den Wannsee durften wir mit Wellen kämpfen, da mittlerweile ein kräftiger Wind herrschte. Gegen 19 Uhr wurde es dann leider wirklich ungemütlich, und wir durften uns den Weg in die Nacht durch Regen bahnen. Bisher hatte uns das Rennen zwar gefordert, jedoch hatten wir noch keine Beschwerden

gehabt, was sich nun schlagartig änderte. Die Hände aufgeweicht von der nassen Steuerleine brannten bei den ersten Ruderschlägen wie Feuer, und die kalte Nachtluft ließ einen während des Steuerns schnell auskühlen. So beschlossen wir nun, in einen 30-min-Rhythmus überzugehen. Schlag für Schlag ging es so weiter durch die Nacht, begleitet von unserer Laterne. Nachdem wir so den nächsten Tag erreicht hatten, spürten wir immer mehr die Erschöpfung und Müdigkeit, so dass mir entwich: „Das kotzt mich hier alles an“, was uns wiederum allen ein kleines Schmunzeln ins Gesicht zauberte, da wir alle wussten, dass genau dieser Punkt die Herausforderung ausmacht. So hangelten wir uns nun von Stunde zu Stunde zu Stunde fest das Ziel im Blick. Nachdem dann auch die letzte Freude am Rudern verschwunden war und wir uns einfach nur noch fortbewegten, kündigte sich welch ein Wunder der nächste Morgen an, und langsam Stück für Stück kam wieder Farbe in unsere Tour. Doch dann begann mein Drama, welches meinen Willen hart auf die Probe stellte. Schleichend hatten meine nassen Sachen mich langsam wundgescheuert und nun brannten die „offenen“ Stellen wie Feuer. So ging es nun die letzten beiden Stunden für mich weiter als ob ich schlagartig 80 geworden wäre. Aufgeben kam jetzt nicht mehr in den Sinn und so erreichten wir dann, nach einer gefühlten Ewigkeit um 6 Uhr das Ziel.

Nachdem alle Boote vom Wasser waren, gab es bei einem gemeinsamen Frühstück die Siegerehrung. Beachtlich war, dass alle Boote durchgehalten hatten. Und so warteten wir gespannt ab, wer wie viele Kilometer sammeln konnte. Hierbei ist zu beachten, dass alles auf stehendem Gewässer abläuft! Wir durften uns über 223 Kilometer freuen und dafür den Pokal entgegennehmen. Total erschöpft und geschunden aber stolz wie Bolle über unsere Leistung, es in den „24-Stunden-Club“ geschafft zu haben, ging es nun endlich ins Bett.

Vielen Dank an Uwe für die Orga und die Möglichkeit, uns diesen Traum zu erfüllen. Ebenso der Dank an die Organisatoren für dieses tolle Event, was mit seiner entspannten und freundlichen Atmosphäre einzigartig ist.
Mal sehen wer sich als nächstes versuchen möchte 😉

Die Rakete (Oskar)

Veranstaltungen im IV. Quartal 2019

Sonnabend,	7. September	**3. Schnellste Wanderruderfahrt auf der Elbe von Dresden nach Meißen** **10. Neptun-Freunde-Ruder-Regatta**
Donnerstag, Sonntag,	12. Sept. bis 15. September	Trogbrückenfahrt mit Bernburger RC
Sonntag,	15. September	Tag der offenen Tür im Bootshausneubau Radebeul
Sonntag,	15. September	Rudern gegen Krebs in DD
Sonntag,	22. September	WF für Teilnehmer der Neptun-Freunde-Regatta DD - MEI
Sonnabend, Sonntag,	12. Oktober bis 13. Oktober	Vereinswanderfahrt Usti - Meißen
Sonnabend,	26. Oktober	Elbepokal in Dresden
Sonnabend,	02. November	**Abrudern** 13.00 Uhr anschließend Kaffeetrinken im Bootshaus
Mittwoch,	20. November	Bußtagsfahrt nach Wildberg
Sonnabend,	07. Dezember	Lichtelabend 18.00 Uhr
2. Weihn.-tag	26. Dezember	Frühschoppen im Bootshaus

Senioren- und Ruderfrauentreff jeden 3. Mittwoch ab 13:30 Uhr

Wolfgang Mudra wurde 80

Wir gratulieren heute unserem Mutsch, wie er zu seinen aktiven Meißner Zeiten (1955 - 1961) von uns genannt wurde, ganz herzlich mit einem kräftigen: Hipp, hipp, hurra!!

Damals war er der Mitorganisator vieler Aktionen im Bootshaus. Ob es um Wanderfahrten, Tanzveranstaltungen, Siegerfeiern, Bootstaufen oder den Bau des ersten großen Bootshängers ging, er war immer mit vorn dabei. Auch als Sportberichterstatter bei der SZ war er gut bekannt. Ab 1961 ruderte Mutsch dann auf Rhein und Ruhr, aber seine Verbindung zu uns riss nie ab. Aus gesundheitlichen Gründen entdeckte er das Wanderrudern für sich wieder und erreichte 2006 den Äquatorpreis. Er hat schon 4x an der 12-Brücken-Fahrt teilgenommen.

Für Deine Zukunft Gesundheit und viel Freude am Rudersport

deine Heinrichsbrüder

Gelebte Wiedervereinigung

30. Treffen der Rudergruppe Geesthacht von 1912 e.V. und des MRC „Neptun“ 1882 e.V.

Seit 1990 unternehmen die Senioren der Rudergruppe Geesthacht und des Meißner Ruderclubs gemeinsame Ausflüge und Bootstouren. Die Elbe verbindet, gerudert wird auf dem gleichen Wasser, nur 500 Elbkilometer voneinander entfernt. Aus einem ersten Treffen 1990 in Meißen entstand eine enge Ruderfreundschaft.

Die Oker in Braunschweig Fotos R. Hubert

Einmal im Jahr kommen wir für einige Tage zusammen um die Gewässer, die Natur und auch die Sehenswürdigkeiten der Gegend kennen zu lernen. Nach dreißig Jahren sind nahezu alle Teilnehmer zu Senioren gereift, denen das Rudern und der Weg nach Meißen oder Geesthacht nicht mehr leicht fällt. Seit einigen Jahren treffen wir uns deshalb in der Mitte Deutschlands, mit dem Vorteil, bisher unbekanntes Terrain touristisch ohne Ruderboot erschließen zu können. In diesem Jahr fand das Treffen vom 22. bis 25. Mai in Wolfenbüttel statt. Dabei gab es Neuwasser auf der Oker in Braunschweig.

Die persönlichen Kontakte prägten von Beginn an die Begegnungen und trugen in hohem Maß zum gegenseitigen Verstehen bei. Rasch erkannte man auch, dass die Probleme, vor denen kleine Sportvereine stehen, in Ost und West sehr ähnlich und die ehrenamtlicher Macher überall lebensnotwendig, aber rar, sind.

Rolf Hubert

Landeswanderrudertreffen Sachsen 2019

70 km auf der Elbe von Bad Schandau – Meißen 03. - 04. 08. 2019

…und - die Frage nach dem Wasserverantwortlichen begleitete uns schon wieder

Der offizielle Start in Bad Schandau am Samstag 10 Uhr gelang pünktlich und fix. VL Wolfgang begrüßte offiziell alle angereisten Teilnehmer und verlas die von Bernhard erstellte Bootseinteilung. Er verwies auf die ausführliche und einschlägige Literatur zum LWRT. Dann wünschte er allen eine gute Fahrt und wenige Minuten später schwammen bereits alle Boote auf der Elbe. Kurz nach Abfahrt öffnete der Himmel seine Schleusen. Ob es Unmut über die nachströmenden „Schlauchbooter oder ein paar Abschiedstränen für uns waren, blieb ungeklärt. Der Vorteil insgesamt – alle waren gleich zügig unterwegs. Vor der Elbfähre in Rathen wurde es trocken. Alle Crews sammelten sich noch einmal. Dabei konnten wir die ersten Sonnenstrahlen genießen und die Regenpellen wieder verpacken. Im Örtchen gab es keine Auffälligkeiten und auch keine „Miss-Wahl“ und so ging es nach der Fähren-Freigabe zügig weiter. Von der Elbe aus konnten wir in der umliegenden faszinierenden Felsenwelt bereits die ersten Wanderer und Bergsteiger bestaunen.

Wehlen, keine 4 km stromab, begrüßte uns freundlich. So lockten die ufernahen Schankwirtschaften die ersten Mannschaften an Land. Für die noch Unentschlossenen bot sich in Obervogelgesang im erwachenden Biergarten Matzke die nächste Rastmöglichkeit. Mittlerweile waren auch einige Radler unterwegs und füllten den Elbradweg. Die Spitzen-Crews um den VL bleiben davon unbeeindruckt und drückten natürlich weiter aufs Tempo. Sie ließen diese Punkte aus und ruderten sich förmlich (womöglich aus Angst vor einem weiteren Regenguss) in einen wahren Ruderrausch.

Pirna begrüßte die Boote bei schönstem Wetter. Am Bootshaus hatten wir immerhin schon drei Brücken und vier Fähren hinter uns gebracht. Grund für das Hauptfeld, eine weitere kleine Rast einzulegen. Ein kleiner Flaschentrunk am Steg belebte uns. Für die gemütlichen „Nachmittagler“ gab es schon mal einen Kaffee.

Wieder auf dem Wasser „flogen“ wir förmlich Richtung Elbflorenz. Vorbei an Heidenau mit seinem eindrucksvollen neuen Hochwasserschutz, dem fast auf dem trockenen stehenden Schloss Pillnitz, dem Fernsehturm (dieser soll nun doch wieder einmal betrieben werden), der Werft und dem Laubegaster Verein. Auf der Elbregattastrecke oberhalb vom Blauen Wunder versuchten wir, auf den letzten Metern noch Zeit gutzumachen. Letztendlich verpassten wir die geplante Ankunftszeit des „großen VL“ nur um knappe 30 Minuten. Tagesziel war im Heimatverein von Bernhard, bei den Ruderern vom Dresdner RV. Die üblichen Handlungen bis zum ersten „Frischen“ folgten. Doch oh Schreck - der Dresdner Wirtschaftswart Andy bemühte sich redlich aber wenig erfolgreich, dem guten Fass Flüssiges zu entlocken. So musste ein gut gefüllter Getränke-Schrank für den Übergang helfen. Doch Wissende und/oder Durstige von den erfahrenen Wanderruderern lösten schnell das Problemchen. Die kleine Schraube am Zulauf konnte uns nur kurz aufhalten. So passte wieder alles und

wir erlebten zusammen mit einigen Dresdnerinnen einen schönen Abend mit Blick über die Elbe auf die Dresdner Höhenzüge und die Bergbahnen.

Der Start am Sonntagmorgen war etwas später angesetzt. Weniger wegen uns Aktiven, denn wir waren (wie fast immer) voller Rudertatendrang. Jedoch hatten die Elbeschwimmer an diesem Tag Vorrang. Sie nutzten den Strom auf 3,5 km Strecke.
Somit hatte Wolfgang alle Zeit, die Besatzungen für die sonntägliche Tour zu verlesen. Er verlas, was Bernhard sich bereits lange vorher erdacht hatte. So durften nach der Trennung am Vortag die „Paare“ diesmal im selben Boot rudern. Zwei weitere Pirnaer Mädels ergänzten unsere LWRT-Mannschaft. Kurz nach „Elf“ gab die „Entenpolizei“ endlich die Strecke frei und wir konnten uns auf die verbleibenden 32 km machen. – Eine Tour, die am 07. 09. diesen Jahres zur 3. Schnellsten Wanderfahrt Dresden - Meißen ausgeschrieben ist. Fahren in einem Ritt und auf Zeit. Da werden die Teams natürlich deutlich schneller sein.

Für uns ging es entspannter zu. Die Elbschlösser Eckberg, Lingner und Albrechtsberg sowie das umgebaute Wasserwerk Saloppe (mit 33 Luxuswohnungen und Park) boten einen tollen Blick. Auf der anderen Elbseite schien sich im Johannstädter Biergarten, mit den Elbschwimmern halb Dresden zu treffen. Dieser Biergarten ist selbst an „normalen“ Sonntagen ein Magnet für viele Dresdner und ihre Gäste. Die Dresdner Elb-Bücken, Waldschlösschen (ohne Hufeisennasen), Albert-, Carola-, Augustus- und Marienbrücke (zweiteilig – wer hatte das gewusst und wie würde das gezählt?) waren schnell durchrudert. Einige nutzten dabei die Möglichkeit, wieder einmal Neues im Zentrum von Elbflorenz zu entdecken und festzuhalten. Etwas verlassen zeigte sich das Filmnächte-Areal, wo es zwei Abende zuvor mächtig „Kaiserte“. Weiter stromab durchfuhren wir die Flügelwegbrücke, kurz nach der Einfahrt zum Dresdner Hafen. Am Steg des Dresdner RC/Bundes und Landesstützpunktes konnten wir uns noch einmal die Füße vertreten. Das Haus strahlte einen ungewohnten ruhigen und friedvollen Eindruck aus. Immerhin waren noch Ferien.

Dann war es für nur noch ein Katzensprung zur Gohliser Mühle, einem beliebten Ziel der Meissner und Radebeuler Ruderfreunde. Mittagspause war im dortigen Biergarten geordert. 7 Boote plus Radelgäste - das erfordert schon etwas Koordination. Etwas Ruhe zog erst ein, als jeder mindestens zwei Getränke auf sich verbuchen konnte und die ersten bereits wieder Richtung Meißen rüsteten. Bis zu den letzten Ruderschlägen, kurz vor dem Meißner Ruderclub passierte weiter nichts Aufregendes. Alles Weitere lief nach „Protokoll“. Boote aus dem Wasser holen, säubern, verladen. Schnell waren die Sachen verrichtet. Zum Ausklang wurde durch die Meißner Kaffee und Kuchen auf der Terrasse ihres ehrwürdigen Ruderhauses gereicht.

Bernhard unser Landesruderwart liess es sich nicht nehmen, die Crews persönlich in Meißen zu begrüßen. Sein Dank zum Abschluss galt,

- den Dresdner und Meißnern für ihre Fürsorge und Unterstützung,
-den Verantwortlichen Wolfgangs (VL+ Transport) für deren Einsatz.

Fazit - Die Boote haben wir sauber und nur mit minimalen Wehwehchen ins Ziel gebracht. Und dann war es wieder soweit – Tschüss zu sagen.

Freuen wir uns bereits auf ein 7. Landeswanderrudertreffen. Wo und Wann war noch offen. Leipzig und Umland stand im Wunsch ganz oben. Die Bedingungen scheinen jedoch wenig geeignet. Allerdings böte sich dann die Möglichkeit für die dortigen Vereine, direkt dabei zu sein.

Wer sich noch einmal ausführlicher informieren will, die Anleitung zur Fahrt enthält, wie immer, viele weitere Infos.

Christian Ziegra
Pirnaer RV

Der Vorstand bedankt sich bei…

- **Klaus Lange** für die Anfertigung von Stemmbrettern für die Kinder- und Jugendboote sowie das Streichen von Skulls für den MW 4x;
- der **Bootsbautruppe unter Leitung von Lutz Kaiser mit Matthias Kroll, Peter Winkler, Peter Weig und Siegfried Hinze** für die geleistete Arbeit;
- **Ulrike Gerlach** für das Anbringen, Bepflanzen und die Pflege der Blumenkästen an der Terrasse.

KK Klett Ingenieur GmbH

Ihr Planungsbüro für:

Technische Gebäudeausrüstung
Verfahrenstechnik
Kommunikationstechnik
Elektrotechnik
Unternehmensberatung
Projektsteuerung

Winkwitzer Straße 44
01665 Winkwitz
Tel: 03521-7609-0
Fax: 03521-733141
E-Mail : nlm@klett-ingenieur-gmbh.de

Wir wünschen

Gesundheit, Freude und Wohlergehen den Mitgliedern und Freunden des Meißner Ruderclubs, die im dritten Quartal 2019 ein Jubiläum begehen:

Wolfgang Mudra	11. Juli	80 Jahre
Manfred Berger	01. August	65 Jahre
Oliver Stein	09. Sept.	55 Jahre

Antje Gruner	01. Aug.	15 Jahre Mitglied
Frank Buchholz	01. Aug.	5 Jahre Mitglied
Veit Wachs	01. Sept.	45 Jahre Mitglied
Egbert Scheibe	01. Sept.	50 Jahre Mitglied
Konrad Schulze	01. Sept.	5 Jahre Mitglied

herper.eu

Wir bieten Ihnen einen **24-Stunden-Service!**

Ihre Ruderboote fahren TAXI? ... Mit uns kein Problem!

Mit uns kommen Sie
- elegant in die Oper
- pünktlich zur Behandlung und Untersuchung
- sicher von der Party nach Hause
- bequem zum Flughafen

TAXI-
u. Shuttle-Service

Mit uns erreichen
- Ihre Terminfrachten das Ziel zuverlässig
- Ihre Sendungen den Bestimmungsort pünktlich

HERTRA EXPRESSKURIER

Wir erhielten die Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied

Günter Rühle

geb. 12. 1. 1942 gest. 22. 5. 2019

verstorben ist.

Er war seit 1. 5. 1958 Mitglied im Meißner Ruderclub.
Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre fungierte
er als Wanderruderwart.

Bäckerei, Konditorei und Café
Jutta u. Walter Dießner
Konditormeister und Bäckermeister
An der Frauenkirche 2
01662 Meißen
Telefon: 03521 452184
privat:
Marienhofstraße 1
01662 Meißen

Walter Dießner **Mitglied seit 1967**
Olympiasieger 1980, Olympische Silbermedaille 1976, Weltmeister 1974, 1977, 1978, 1979, Vizeweltmeister 1975, Juniorenweltmeister 1972

Jörg Dießner **Mitglied seit 1989**
Weltmeister 2006, Vizeweltmeister 1988 und 1999, Juniorenweltmeister 1995

Impressum

Clubkurier, Mitteilungsblatt des Meißner Ruderclubs „Neptun“ 1882 e.V., Siebeneichener Straße 39, 01662 Meißen, Telefon und Fax 03521/45 35 88

Bankkonto: **Sparkasse Meißen**, I**BAN DE25 8505 5000 3001 8820 09; BIC SOLADES1MEI**

Redaktion und Versand: Karin Haustein und Wolfgang Kussatz

Erscheinungsweise: Februar, Mai, August und November, nächster Redaktionsschluss: 15. Nov..19

Clubkurierbeiträge bitte an Karin Haustein, Ahornstraße 24, 01640 Coswig
E-Mail**:** ka.haustein@gmx.de oder wkussatz@t-online.de

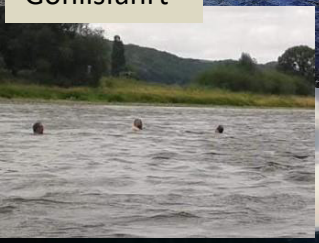
Beiträge, die mit einem Namen versehen sind, stellen die ausschließliche Meinung des Verfassers dar. Diese muss nicht identisch mit der des Vorstandes sein. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Werderfahrt

Leitmeritzfahrt

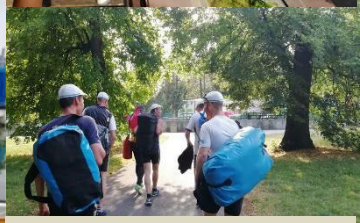
Gohlisfahrt



Lysafahrt

An der Moldaumündung in Melnik

So sehen Sieger aus



Auch Wandern gehört zum Wanderrudern

Am Schreckenstein

Fotos: F. Ebruy, M. Hamann

Audi
Vorsprung durch Technik

Die Faszination der vier Ringe.

Modernes Design, exzellente Qualität, wegweisende Effizienz und innovative Technologien. Wir nennen es: Vorsprung durch Technik. Sie nennen es: Ihren nächsten Audi. Erfahren Sie die Faszination Audi bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Jetzt bei uns Probe fahren!

Autohaus Lassotta GmbH

Berghausstr. 2a, 01662 Meißen
Tel.: 0 35 21 / 75 08-0
autolassotta2@versanet.de, www.autohaus-lassotta-meissen.de

An einer Probefahrt interessiert?
Code scannen und Termin vereinbaren.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Autohaus LASSOTTA GMBH